



VISUALISIERUNG ARSENALPLATZ

Vier Grundsatzüberlegungen bestimmen das städtebauliche Gesamtkonzept

1 Das Areal des Wettbewerbsgebietes zu einem beispielbaren Stadtraum gestalten

Das Areal des Wettbewerbsgebietes bietet die große Chance in der barocken Planstadt einen neuartigen urbanen Stadtraum zu schaffen, der

- Dichte,
- Vielfalt und
- soziale Teilhabe

bietet. Im Einerlei der schmalen Einkaufsstraßen in der Innenstadt ist der Kontrast eines andersartigen Freiraums besonders wichtig. Ein urbanes Geschehen aus Aktions-, Spiel- und Aufenthaltsflächen in verschiedenen Formen sowie Flächen, die kleinere Veranstaltungen und Events ermöglichen, steigert das Stadterlebnis, was bei dem zu erwartenden Rückgang des stationären Einzelhandels in Zukunft von großer Bedeutung sein wird. Bei einer Bespielung des gesamten Areals erhält die Innenstadt von Ludwigsburg einen neuartigen Stadtraum, der sich unter Einbeziehung der Bürger kollektiv weiterentwickeln kann. Er kann zum Experimentierfeld für immer neue Strömungen und neue urbane Lebensformen werden.

2 Gestalten einer klaren Struktur aus unterschiedlichen Stadträumen mit eigenständigem Charakter und Atmosphäre

Kontrast unterschiedlicher Stadträume

Das Konzept bietet eine klare Struktur aus unterschiedlichen Stadträumen mit eigenständigem Charakter und Atmosphäre:

- der zur Wilhelmstraße offene **Arsenalplatz** mit Multifunktionsfläche und großer Grünfläche, die für größere Veranstaltungen noch nutzbar bleibt.
- der **ruhige Arsenalgarten** parallel zur Seestraße mit Wiesenfläche und Spielangebot.
- der **beschauliche Innenhof des Zeughausplatzes** mit üppigem Staudengarten.
- der **urbane Schillerplatz**, der das Schillerdenkmal wieder in den Mittelpunkt stellt.

3 Verbindung der Stadträume durch diagonale Wegverbindungen, um Rundläufe zu ermöglichen

Das axial angelegte Straßennetz hat nur geringe Verknüpfungsqualitäten. Daher müssen die diagonalen Wegbeziehungen zukünftig betont werden. Die Stadtdiagonale Bahnhof-Marktplatz über den Schillerplatz führt auf die Türme der Stadtkirche zu. Ein weiteres besonderes Anliegen des Konzeptes ist es, die im Stadtgeschehen etwas abgehängte Seestraße künftig stärker einzubinden. Um Rundläufe zu animieren wird der Durchgang zur Seestraße im Arsenalbau durch Wege stark betont. Der Arsenalgarten ist statt Durchgangsraum ein Aufenthaltsraum mit besonderen Spielangeboten und hoher Attraktivität. Die Mathildenstraße am Endpunkt der Seestraße sollte mit EG-Nutzungen und einer Robilien-Allee aufgewertet werden.

4 Mit einem umfangreichen Katalog von stadtoökologischen Maßnahmen einen gewichtigen Beitrag zur ökologischen Aufwertung der Innenstadt leisten

Ein blaugrüner Stadtraum in der Mitte der Innenstadt

Der Wärmeinsel Stadt soll durch eine flache Wasserfläche entgegengewirkt werden. Die natürlichen Abkühlungspotentiale sollen mittels Begrünung und Baumpflanzungen erhöht werden. Neben der zukünftigen Minimierung des motorisierten Verkehrs im Planungsgebiet sieht diese Arbeit folgende stadtoökologischen Maßnahmen vor, die in Summe einen aktiven Beitrag zur Verbesserung des innerstädtischen Klimas von Ludwigsburg leisten sollen:

- Großflächige Entseigelungen auf dem Arsenalplatz (vom Parkplatz zum Parkrasen) sowie auf dem Zeughausplatz mit wassergebundenen Wegedecken und einem hohen Anteil an Grünflächen (Stadtgarten) ermöglichen örtliche Regenwasserversickerung.
- Intelligente gesteuerte, flache Wasserfläche auf dem Arsenalplatz zur Abkühlung durch Verdunstung an Hitzetagen. Integriertes Regenwassermanagement mit unterirdischen Rückhaltebecken. Reinigung und Rückführung über Pumpen und Bodendüsen (Wasserspiel).
- Versickerungssysteme unter dem Schillerplatz.
- Möglichst umfassender Erhalt des wertvollen, gesunden Baumbestandes als bedeutendes Ökosystem bzw. als gewachsene Schattenspendender.
- Ergänzende Stadtbumpflanzungen auf dem Arsenal-, Schiller- und Zeughausplatz.
- Ansaat von Wildblumen und Staudenflächen im Arsenalgarten (Polenweide mit Bienenstöcken).
- Schaffung eines Stadtgartens auf dem Zeughausplatz mit üppigen Stauden-, Gräser- und Gehölzbeeten und kleinkronigen Bäumen.

1. REALISIERUNGSSTUFE

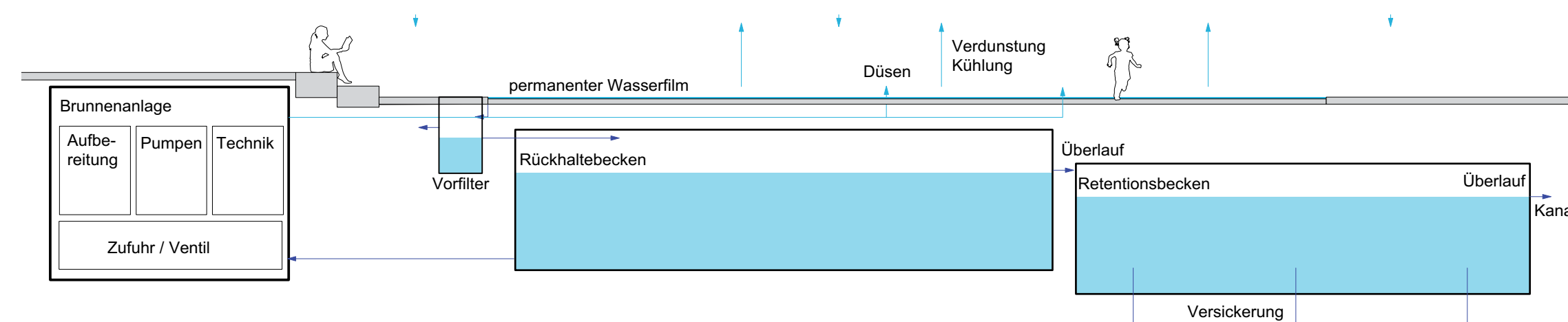




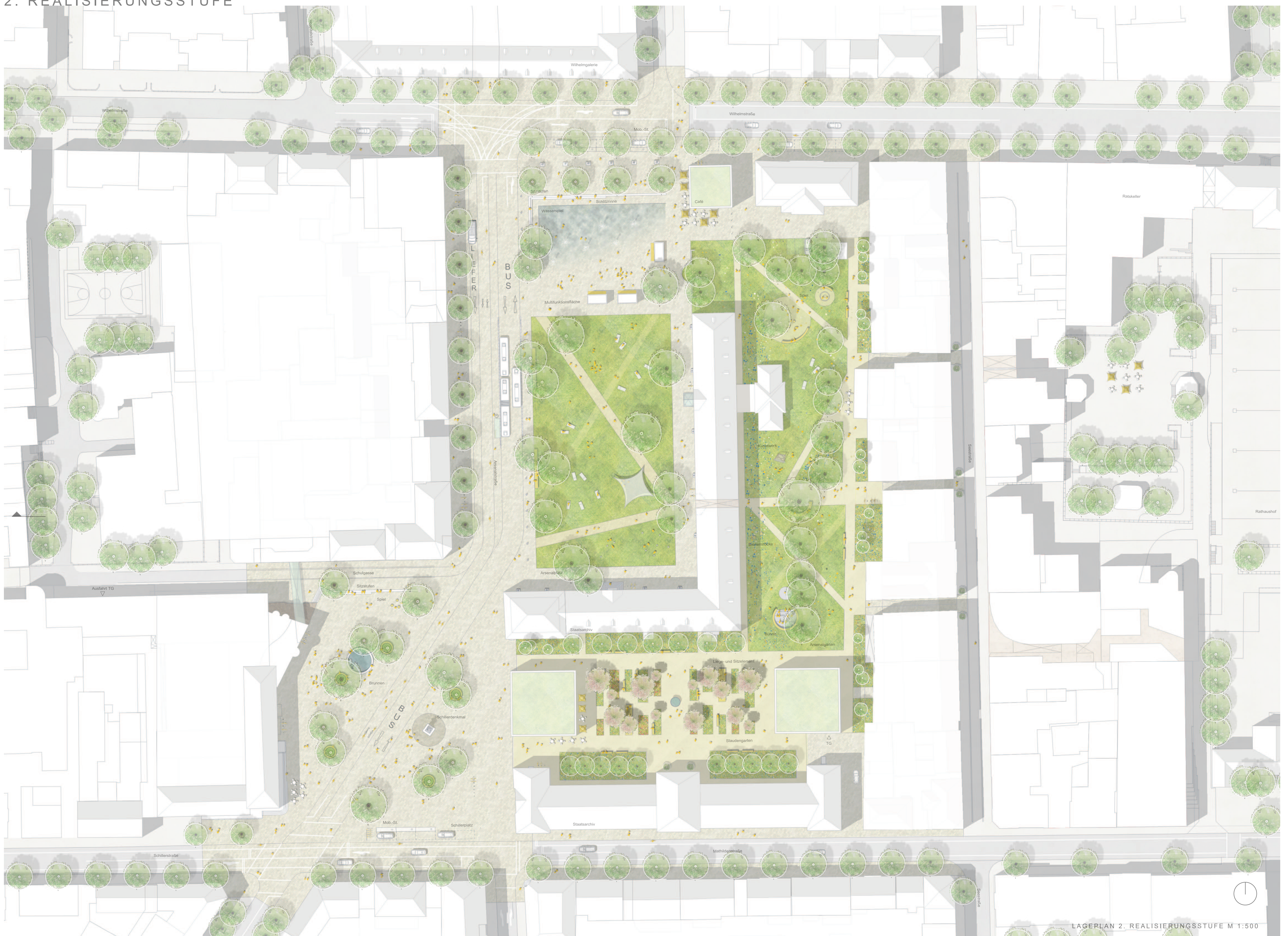
Integriertes
Regenwasser-
management

Intelligent gesteuerte, flache Wasserfläche auf dem Arsenalplatz zur Abkühlung durch Verdunstung an Hitzetagen. Integriertes Regenwassermanagement mit unterirdischen Rückhaltebecken. Reinigung und Rückführung über Pumpen und Bodendüsen (Wasserspiel).

Versickerungssysteme unter dem Schillerplatz



2. REALISIERUNGSSTUFE



Der Arsenalplatz als Herzstück des neuen Stadt-raums

Der Arsenalplatz öffnet und orientiert sich mit der Multifunktionsfläche zur belebten Wilhelmstraße. Er bietet unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. Die Fahrbahn der Wilhelmstraße wird mit einem Werkbetonsteinbelag hervorgehoben. Mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung (verkehrsberuhigter Geschäftsbereich 20 km/h oder Schrittgeschwindigkeit) wird der Verkehr verlangsamt und der Durchgangsverkehr reduziert. Mit einem Kultur- und Bistropavillon in Verlängerung des Arsenalbaues wird der Eingang belebt. Die Architektur sollte in ihrer Materialität im bewussten Kontrast zur barock geprägten Bauweise der Innenstadt stehen. Ein großes bodengleiches Wasserfeld bietet eine große Attraktion in der Stadt, vor allem aber auch Kühle in den Hitzeperioden. Fontänen sind bodenbündig, sodass eine alternative Nutzung bei abgeschaltetem Wasser immer möglich sein wird. Der übrige Platzraum bekommt eine große Rasenfläche. Sie bietet unterschiedliche Sitz- und Liegemöglichkeiten, Sitzen unter schattigen Bäumen, freie Stühle in der Grünfläche und Liegen in der Sonne sowie Sitzen auf den Stufen am nördlichen Zugang zum Platz. Im Sommer können durch Sonnensegel und Sonnenschirme die Schattenplätze vergrößert werden. Der Standort des Kriegerdenkmals wird erhalten. Die vorhandene Baumreihe an der Arsenalstraße wird in lockeren Baumgruppen aufgelöst. Die Baumgruppen ermöglichen den Durchblick zum Arsenalgebäude als eigentliche Raumgrenze des Platzes. Sie bilden einen durchlässigen Übergang zu dem dahinterliegenden verkehrsberuhigten Straßenraum. Der Arsenalplatz bietet mit seinen ca. 6600m² Freifläche einen multifunktional nutzbaren Stadtraum, der ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität und Robustheit hat. Die beiden Teile, die große Wiesenfläche und die eigentliche Multifunktionsfläche, können nebeneinander unterschiedliche Nutzungen aufnehmen, aber auch zusammen eine große Eventfläche bieten.

Der Arsenalplatz sollte strategisch eingesetzt werden. Er gehört der Stadtbevölkerung, die sich hier darstellen kann. Der Arsenalplatz eignet sich für kulturelle Veranstaltungen ebenso wie für freizeitliche und sportive Aktivitäten. Es können Märkte und Ausstellungen stattfinden, aber auch Festivals oder Filmvorführungen (z.B. unter der Regie des Staatsarchivs). Bei geschickter Regie kann ein neuartiger Stadtraum entstehen, der immer neue Eindrücke und Inspirationen vermittelt als Erlebnisort der Innenstadt.

Der Schillerplatz als Denkmalplatz inmitten der Stadt

Der Schillerplatz soll wieder als urbaner Platzraum erkennbar werden. Das weiße Schillerdenkmal soll wieder den Platzraum beherrschen. Das große Sparckwein der Sparkasse, das eine temporäre Aktion ist, soll abgebaut werden und durch einen Brunnen ersetzt werden, an dem man sich gerne vor der Eingangssituation der Sparkasse aufhält. Eine Vielzahl von Rundbänken unter den Bäumen bietet zudem Aufenthaltsqualität. Die Fußgänger können parallel zur Bus- und Radrasse den Schillerplatz diagonal durchqueren. Ein weiterer Hauptfußgängerweg entsteht in Fortsetzung der Solitudestraße.

Der Arsenalgarten

Der Arsenalgarten versteht sich als vielfältiger, naturnaher Stadtraum mit zahlreichen Sitz- und Liegemöglichkeiten, einen Spielplatz im Übergang zum Arsenalplatz und ein Podium für Straßenkünstler. Der parkartige Arsenalgarten, mit alten Bestandsbäumen, Blumenwiese, Bienenstöcken und wasserdurchlässigen Belägen soll nicht zuletzt einen Beitrag zur Biodiversität in der Innenstadt von Ludwigsburg leisten.

Der Zeughausplatz

Der Zeughausplatz zeigt sich in ruhiger Innenhoflage als Stadtgarten mit Sitzbänken und üppigen, blütenreichen Stauden- und Gehölzpflanzungen, sowie wassergebundenen Platzflächen. Er bildet somit räumlich, inhaltlich und klimatisch einen Kontrast zum lebhaften, urbanen Schillerplatz. Die Unterbauung des Platzes sollte flächig oder punktuell mind. 1m tiefer gegenüber des Platzniveaus liegen um genügend Substrataufbau für Baumpflanzungen mittlerer Größe zu generieren. Für die Staudenbeete reicht ein Substrataufbau von 40-50 cm aus. Bedarfsweise könnte auch mit Hochbeeten gearbeitet werden.

Möblierung

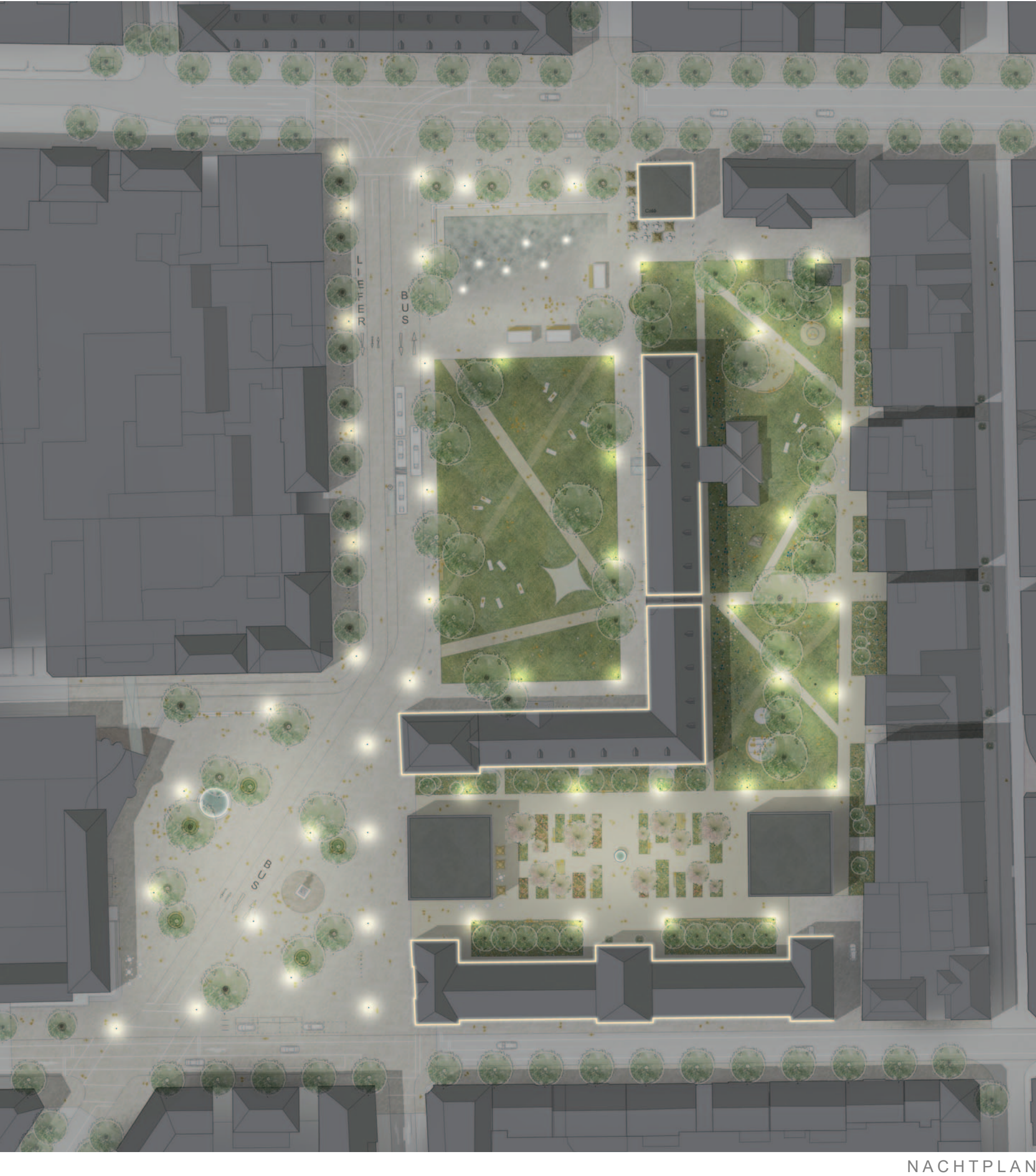
Entscheidender Bestandteil des Gestaltungskonzeptes ist die Reduzierung der technischen Objekte auf wenige Elemente. Wichtigste Möblierung sind Sitzmöglichkeiten in verschiedensten Formen. Die Holzbänke mit ihrem kräftigen Brauntönen bringen einen farblichen Kontrast in die Szenerie. Die Reihe von langen Bänken am Arsenalplatz, auf denen man nach beiden Seiten hin sitzen kann, dienen dazu die beiden Zonen der Arsenalstraße zu verbinden und gleichzeitig die unterschiedlichen Nutzungsbereiche zu trennen. Alle metallischen Teile erhalten einen bronzefarbenen Farbton durch eine Oberflächenveredelung aus einer Messing-Kupfer-Legierung (z.B. Poller, Leuchtmasten, Schallschranken). Im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes sollen Ladeneinbauten in den Erdgeschosses einschließlich der Werbetafeln gestalterisch geordnet werden. Ein optisch stark auffallendes Element ist das Mobiliar der Freiraumgastronomie einschließlich der Sonnenschirme. Bei Schirmen und Möblierung sollte ein durchgehender Material- und Farbcharakter gefordert werden.

Stadtboden

Tragende Idee für den Stadtraum ist die Neugestaltung des Stadtbodens mit einem durchgehenden Werkbetonsteinbelag aus hellgrauen bis weiß changierenden Farbtönen. Die Fahrbahnen werden in kleinerformatigem Ellbogenverband verlegt, im Bereich der Bushaltestellen in gebundener Bauweise und Verschiebesicherung. Die Multifunktionsfläche wird mit leicht unterschiedlichen Farbnuancen hervorgehoben. Alle Pflasterplatten haben ein rechteckiges längliches Format. Unterschiedliche Plattengrößen differenzieren die Platzräume. Die funktionalen Formlinien werden bewusst „abgeschwächt“. Dort, wo es nötig ist, können herausnehmbare Poller eingesetzt werden. Der durchgehende Pflasterplattenbelag ist das verbindende Element der unterschiedlichen Stadträume.

Barrierefreiheit

Der gesamte Stadtraum ist niveaufrei und damit barrierefrei ausgebaut. An der Bushaltestelle wird ein Kasseler Hochbord eingebaut. Blind- und Sehbehinderte können in Teilen entlang der Gebäudefassaden geführt werden. Zusätzlich sind Blindenleitstreifen vorhanden. Als taktile Bodenelemente werden aufschraubbare Edeltahndikatoren vorgeschlagen (siehe Planzeichnung).



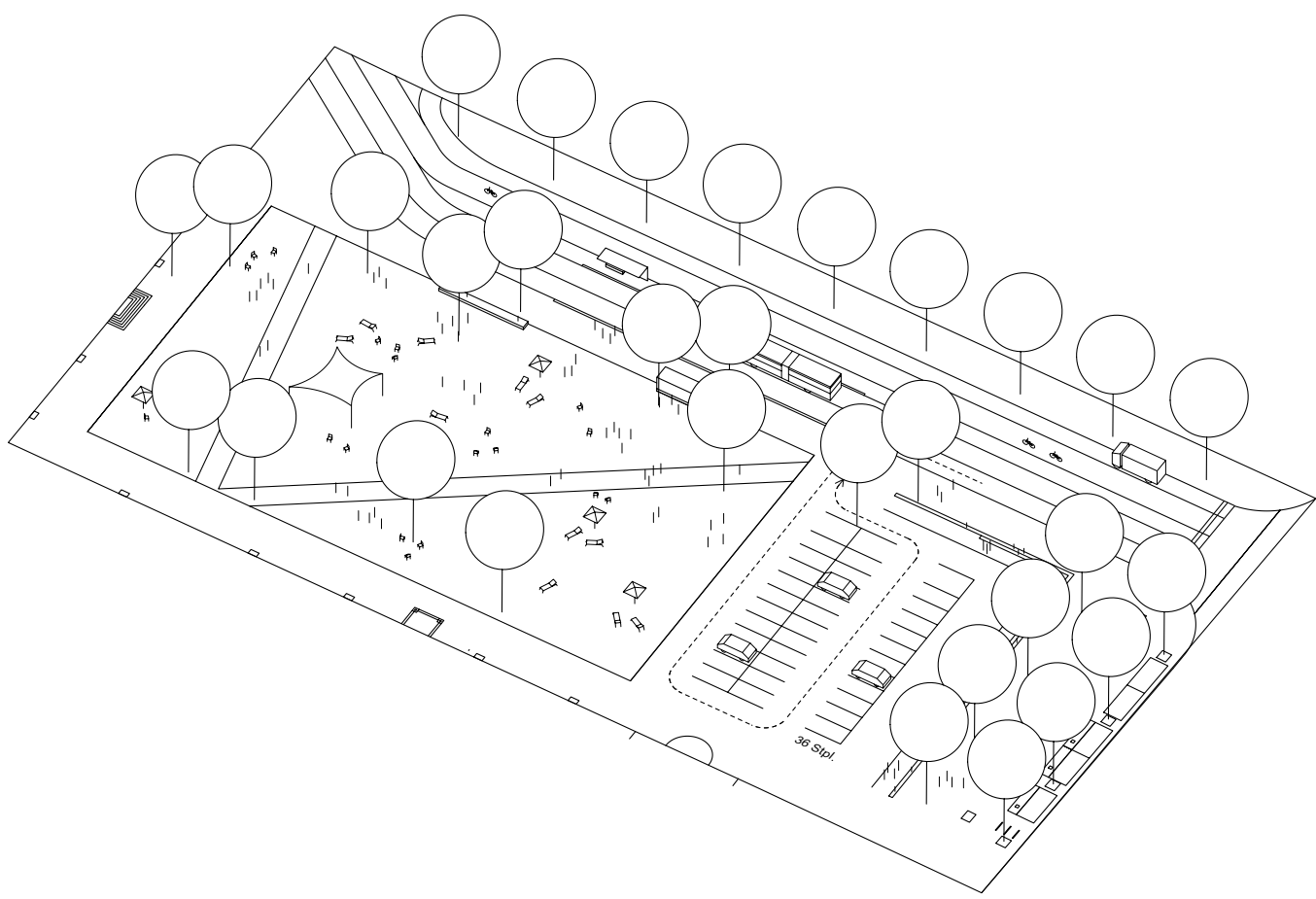
NACHTPLAN



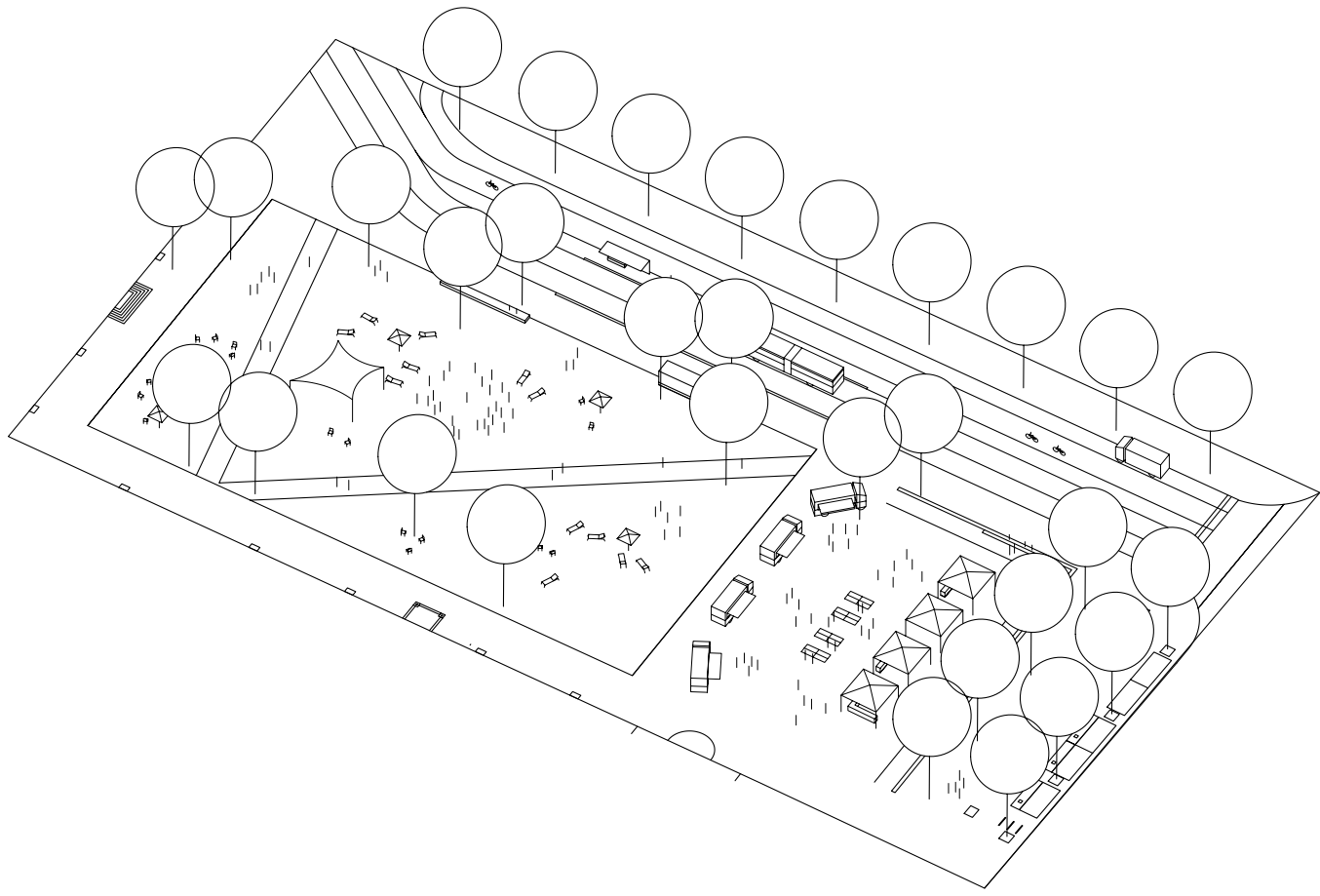
MASTLEUCHTEN

Beleuchtungskonzept

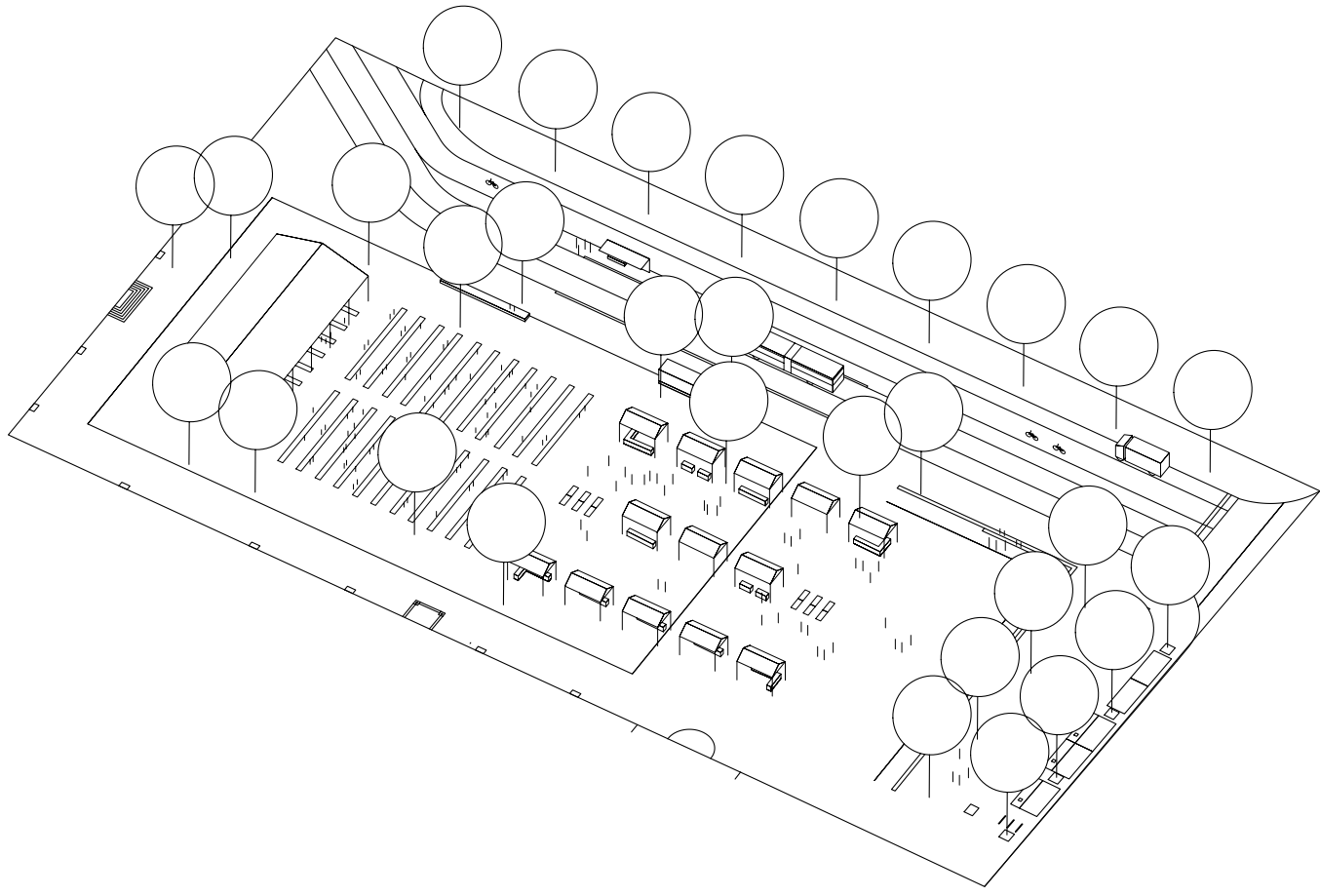
Für das gesamte Wettbewerbsgebiet wird ein und derselbe Leuchtentyp vorgeschlagen. Es handelt sich hierbei um eine multifunktionale Leuchte mit mehreren Strahlerköpfen für unterschiedliche Beleuchtungsaufgaben wie normgerechte Straßenraum- und Platzbeleuchtung, Veranstaltungsbeleuchtung sowie Architektur- und Akzentbeleuchtung. Auf dem Schillerplatz in einer eher losen Anordnung verwendet, folgen die Leuchten im Bereich des Arsenalplatzes den linearen Grundstrukturen. Zur Unterstützung der Raumbildung werden die Fassaden des Staatsarchivs durch eine flächige, aber sehr zurückhaltende Beleuchtung (Moonlight) hervorgehoben. Das neue Pavillongebäude bildet bei Nacht durch seine von innen heraus flächig leuchtende Fassade eine interessante Blickachse vom Schillerplatz zur Wilhelmstraße aus. Das Wasserspiel und die Sitzstufen erhalten ein ergänzendes Akzentlicht und ergänzen so visuell den nördlichen Abschluss des Arsenalplatzes.



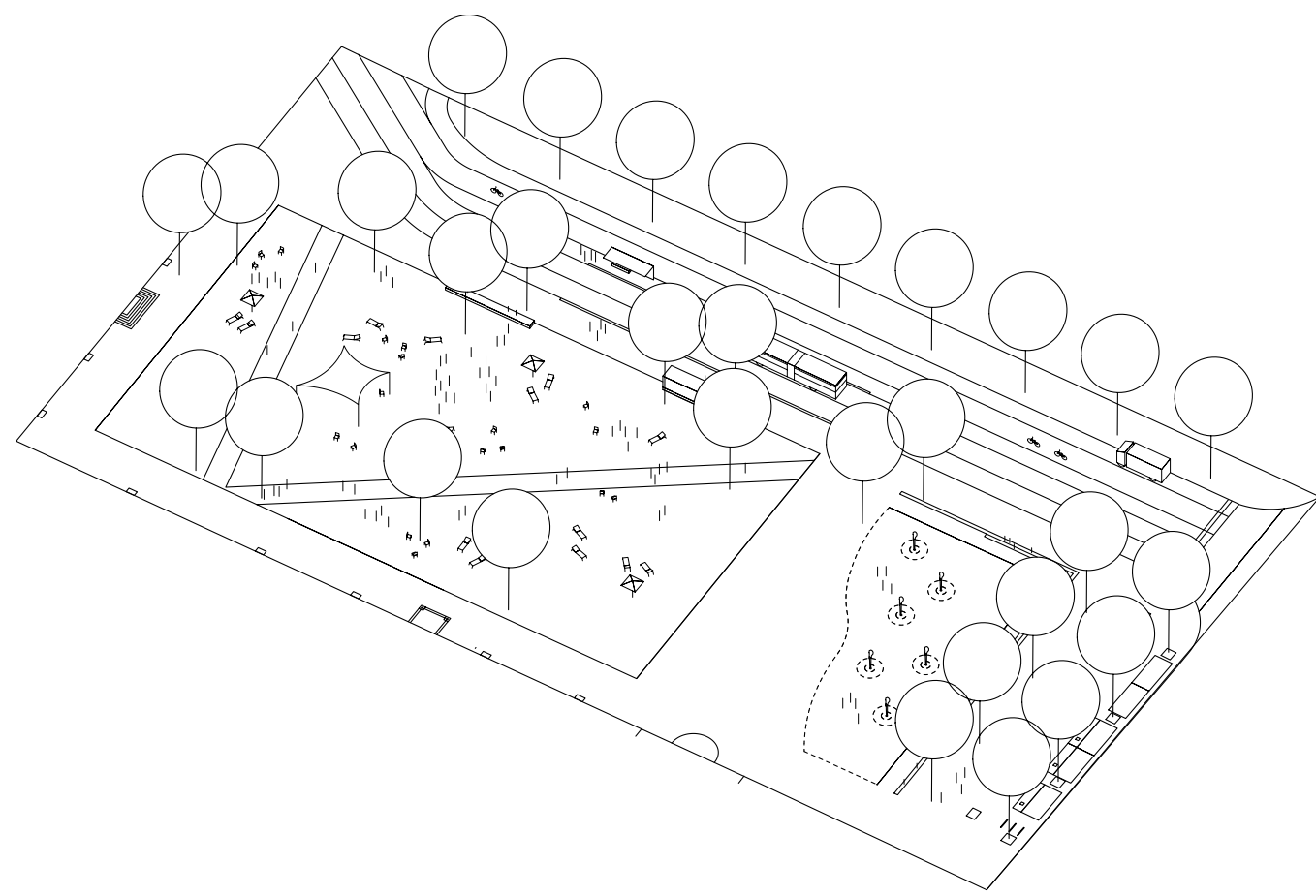
BÜRGERPARK UND 36 STELLPLÄTZE



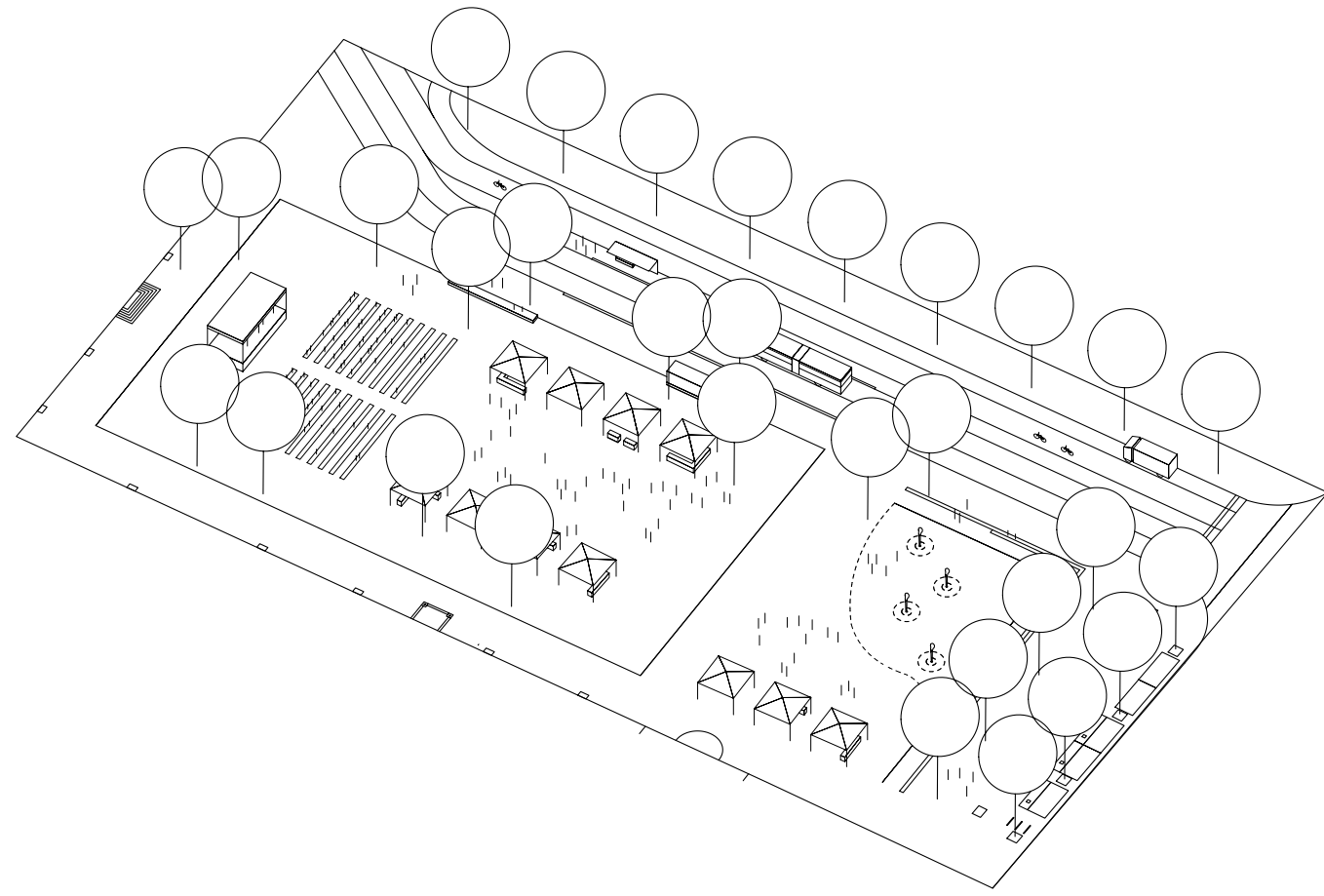
FREIZEITLICHE AKTIVITÄTEN UND BIOMARKT



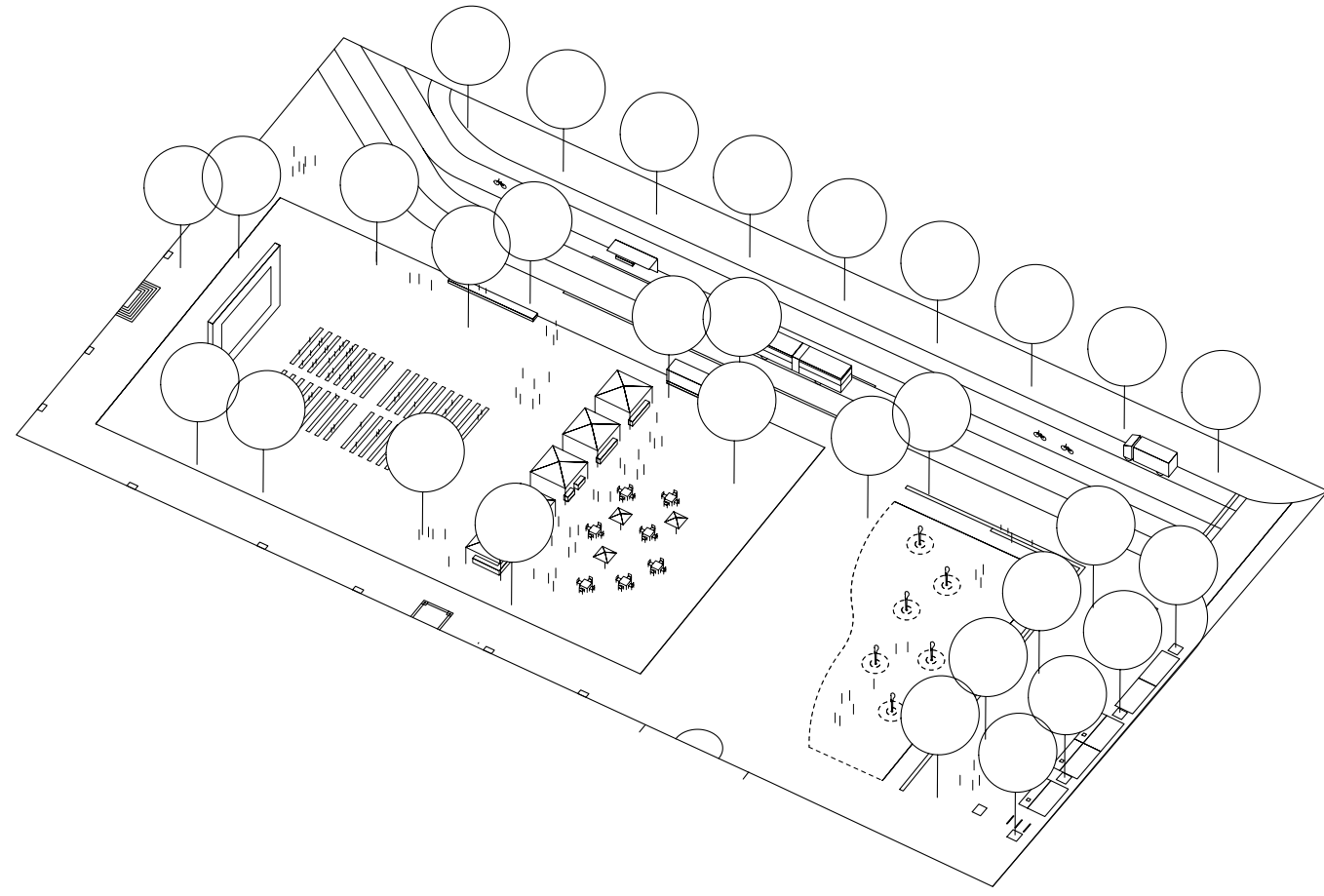
FESTIVAL UNTER EINBEZUG DER MULTIFUNKTIONSFLÄCHE



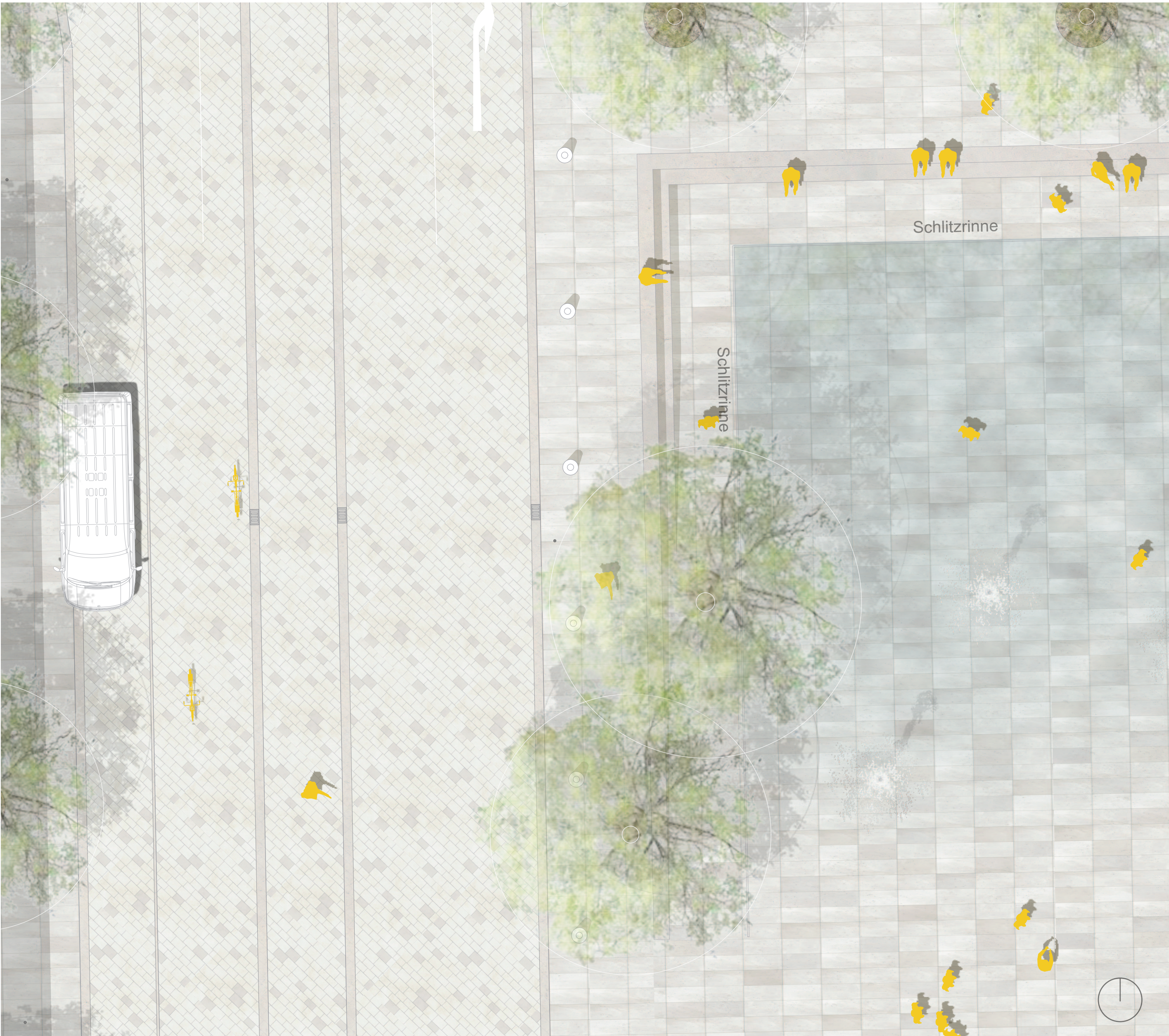
BÜRGERPARK UND WASSERSPIELPLATZ



INTERNATIONALES KINDERFEST MIT WASSERSPIELPLATZ



FILMVORFÜHRUNG UND WASSERSPIELPLATZ



DETAIL MULTIFUNKTIONSBEREICH M 1:100



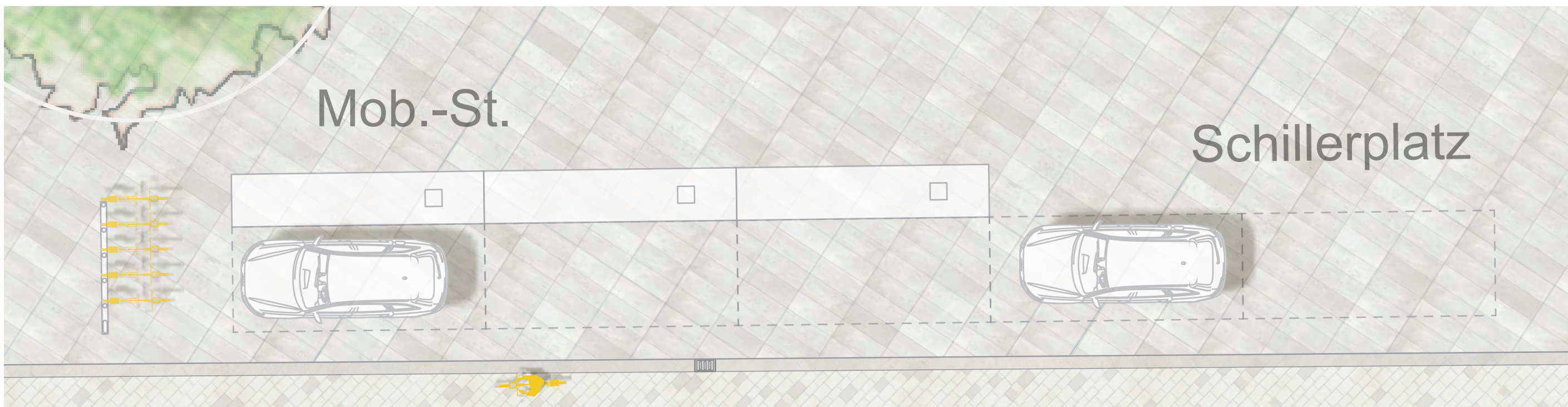
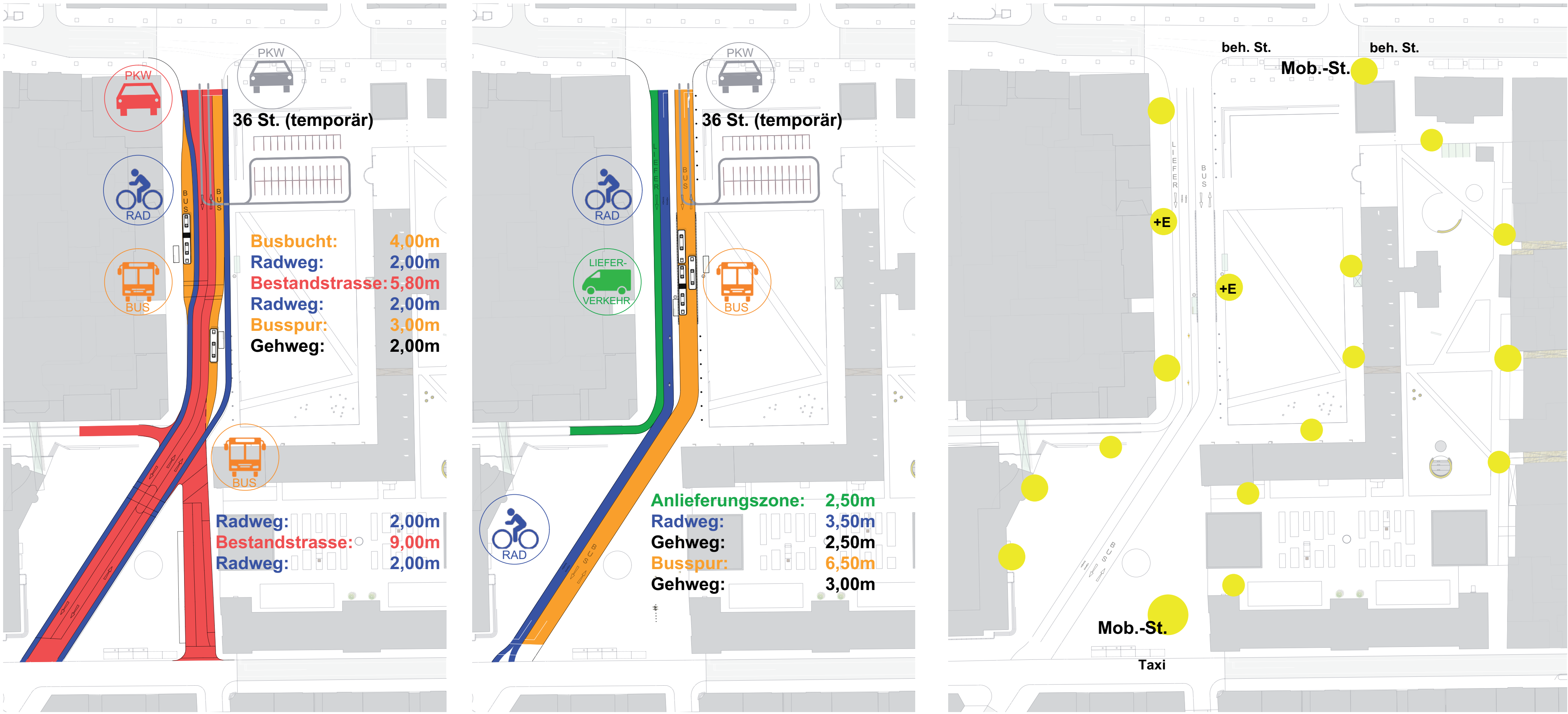
DETAIL SCHILLERPLATZ M 1:100

Verkehrskonzept in zwei Stufen

In der ersten Stufe des Ausbaus kann die bestehende Fahrtrasse vollständig erhalten bleiben. Aufgrund des hohen Stellenwerts des Radverkehrs wird allerdings vorgeschlagen, schon in der ersten Stufe Radwege über den Schillerplatz und den Arsenalplatz anzubieten, um den Bahnhofsbereich und die Innenstadt für diese umweltfreundliche Verkehrsart zu verknüpfen. Durch die schon interimweise eingeführte Reduzierung auf drei Fahrspuren über den Schillerplatz kann beidseitig ein Radfahrstreifen angeboten werden. Auf dem Arsenalplatz müssen aber die Fahrbahnen nach Osten verschoben werden, um Platz für die zusätzliche Fahrradinfrastruktur zu schaffen. Der Radweg nach Norden liegt östlich des Bussteigs vor der Grünfläche. Die Knotenpunkte an der Wilhelmstraße und an der Schillerstraße / Mathildenstraße sind signalregelt und ermöglichen prinzipiell alle Verkehrsbeziehungen, können aber bei Bedarf zur Leistungssteigerung auch beschränkt werden.

In der zweiten Stufe werden nur noch der Busverkehr und die Radfahrer über die beiden Plätze geführt. Vorgesehen ist ein Zweirichtungsradweg westlich der Bustrasse. Auf dem Arsenalplatz wird der Anlieferverkehr zwischen Radweg und der Baureihe vor den Gebäuden abgewinkelt und weiter über die Schulgasse abgeleitet. Die Anliefergasse ist auch Feuerwehrezufahrt. Die Bushaltestelle Arsenalplatz wird so frei vom übrigen Verkehrsgeschehen dem offenen Platz zugeordnet, der Fußgänger kann sich ohne große Einschränkungen in alle Richtungen bewegen. Grundsätzlich ist es möglich, die Bustrasse auch für eine Stadtbahn mit zu nutzen, wenn ein Stadtbahnkonzept langfristig umgesetzt wird. Die Schulgasse ist nur an die Gartenstraße angebunden, die Ausfahrt aus der Tiefgarage Gartenstraße erfolgt nur nach Westen. Die Gartenstraße soll in beide Richtungen befahrbar sein (Variante 1 b). Die Multifunktionsfläche wird, wenn sie bei Bedarf als Parkplatz genutzt wird, von Norden von der Wilhelmstraße über die Arsenalstraße / Anliefergasse erschlossen.

Die Mobilitätsstationen und notwendigen Stellplätze befinden sich zentral an der Wilhelmstraße Höhe Arsenalplatz und an der Mathildenstraße Höhe Schillerplatz. Sie werden direkt über diese beiden Straßen erschlossen.



MOBILITÄTSHUB SCHILLERPLATZ M1:100



SCHNITT SCHILLERPLATZ M 1:250



SCHNITT ARSENALPLATZ OST-WEST M 1:250



SCHNITT ARSENALPLATZ NORD-SÜD M 1:250